



f

u.a. in diesem Heftchen:
Falscher Bekenner (Foto) +++ Workingman's Death +++
Schläfer +++ Aaltra +++

Kino >>

Mai/Juni 06



4 Wochen Programm 11.5.- 7.6.2006

do	11.5.	18:00 OmU	18:30	20:00 OmU	20:30	22:00 OmU	22:30
fr	12.5.		Die Zeit die bleibt		SCHLÄFER		SCHLÄFER
sa	13.5.						
so	14.5.						
mo	15.5.						
di	16.5.						
mi	17.5.						

do	18.5.	17:45	18:30	19:30	20:30	22:00 OmU	22:30
fr	19.5.		SCHLÄFER	WORKING MAN'S DEATH			SCHLÄFER
sa	20.5.						
so	21.5.						
mo	22.5.						
di	23.5.						
mi	24.5.						

ab hier (25.5.) kann sich das Programm (Anfangszeiten und / oder Filme) ändern !!!

do	25.5.	17:45	18:30	19:30	20:30	22:00 OmU	22:30
fr	26.5.		SCHLÄFER	WORKING MAN'S DEATH			SCHLÄFER
sa	27.5.						
so	28.5.						
mo	29.5.						
di	30.5.						
mi	31.5.						

do	1.6.						
fr	2.6.						
sa	3.6.						
so	4.6.						
mo	5.6.						
di	6.6.						
mi	7.6.						



Falscher Bekenner

BRD 2005 94 Min.

Regie:
Christoph Hochhäusler

Kamera:
Bernhard Keller

Darsteller:
Constantin v. Jascheroff, Manfred Zapatka,
Devid Striesow,
Nora v. Waldstätten

www.falscherbekenner.de

Christoph Hochhäuslers neuer Film "Falscher Bekenner" ist die Zustandsbeschreibung eines Jugendlichen, der bei seinen Eltern lebt und langsam weiter nach draußen muß, eine Lehrstelle suchen als Vorbereitung, um sich später mal woanders einzurichten. Das ist so vorgegeben, obwohl er gut in der Zwischenexistenz verharren könnte, weil er genug mit sich selbst zu tun hat. Nach Suche und Lethargie, Anpassung und Verweigerung, Selbstversunkenheit und diversen Experimenten bei Bewerbungsgesprächen stellt sich heraus, dass außerhalb der eigenen Existenz keine Deckung existiert. Hochhäuslers bürgerliche Familie, mit der er den Protagonisten umgibt, mit ihrer Aufgeschlossenheit, hinter der sich doch nur Kontrolle und autoritäre Muster verbergen, verlangt von ihm das Erwachsenwerden, egal um welchen Preis. Aber das passiert kumpelhaft, leise und freundschaftlich und wirkt um so brutaler. Er selbst entdeckt aber auch, dass es außen weitergeht und lernt ein Mädchen kennen, dem er nicht gewachsen ist. Um dem Druck etwas entgegenzusetzen, findet er schließlich die Möglichkeit, eine Zweitexistenz zu gründen, die mehr aus ihm macht.



Falscher Bekenner



Seine ruhige, stilsichere Erzählweise verbindet Hochhäusler mit einer Hand voll ähnlich konsequent erzählender Regisseure seiner Generation. In den französischen Medien wurde diese lose Gruppe, zu der unter anderem auch Angela Schanelec, Maria Speth, Thomas Arslan, Ulrich Köhler, Christian Petzold, Benjamin Heisenberg, Sören Voigt und Henner Winkler gehören, bereits halb ernst, halb scherzhaft als »deutsche Nouvelle Vague« bezeichnet. „Wirkung und Ursache, das sind für mich zwei getrennte Wahrnehmungen, die verknüpft werden wollen. An dieser Stelle treffen sich Thema und Medium – geht es doch in beiden Fällen um den Zwischenraum: zwischen zwei Zuständen, zwischen zwei Bildern. Diesen Raum kann nur die Fiktion durchqueren. Armin versucht, sich eine solche Fiktion zu schaffen. Er ist einsam, weil die Welt ihn nicht berührt, weil sie sich ihm unüberprüfbar entzieht. Auch das Sexuelle, vermeintlich ein Reservoir des Authentischen, bringt ihn der Welt nicht näher. Und so beginnt er, um wenigstens in einer Wirklichkeit 'vorzukommen', virtuelle Verbrechen zu begehen: in leichtsinniger Verzweiflung und ohne Gefühl. Er macht Schlagzeilen als falscher Bekenner, weil der Mantel einer Absicht – und sei er noch so lächerlich – leichter zu ertragen ist als das 'sinnlose' Unglück der Welt.“ (Christoph Hochhäusler)



Workingman's Death

Ö/BRD 2005 122 Min.

R.: Michael Glawogger,

K.: Wolfgang Thaler

Musik: John Zorn

Webseite:

www.workingmansdeath.com

Essayistischer Dokumentarfilm über körperliche Schwerarbeit in fünf Episoden und einem Epilog: In der Ukraine kriechen arbeitslose Bergarbeiter durch 40cm niedrige illegale Schächte, um Kohle abzubauen („Helden“), indonesische Tagelöhner schleppen bis zu 100kg schwere Körbe mit Schwefel vom Vulkan ins Tal („Geister“), nigerianische Arbeiter schlachten hunderte von Ziegen und Rindern täglich, um sie anschließend auf brennenden Autoreifen zu rösten („Löwen“), in Pakistan werden an einem Strand schrott-reife Schiffe unter Lebensgefahr zerlegt („Brüder“). Die „Zukunft“ findet in China statt; in einem Stahlwerk glaubt man an Wissen und Technik statt blinden Einsatz, an neue Hochöfen mit klingenden Namen wie „Die neue Nummer 1“. Im Duisburger Epilog ist die Arbeit schon abgeschafft: In einem stillgelegten Stahlwerk befindet sich heute ein Freizeitpark.



Schläfer

In ruhigen, unspektakulären Bildern erzählt „Schläfer“, der 2005 in Cannes in der Reihe „Un certain regard“ seine Premiere feierte, von zwei jungen Wissenschaftlern, von denen der eine den anderen im Auftrag des Verfassungsschutzes bespitzelt. Der Film interessiert sich dabei nicht dafür, ob ein berechtigter Verdacht besteht, sondern für den schmalen Grat zwischen Zuneigung und Misstrauen und was Tat moralisch und seelisch mit seinen Protagonisten anstellt.

Wie in einer komplexen Versuchsanordnung schickt Heisenberg seine Protagonisten, zwei befreundete Kollegen und eine junge Frau auf den Weg, und die zuerst freundlichen Staatsschützer beobachten stets im Hintergrund. „Besser du tust es als ein Fremder“ lautet die Legitimation für Johannes' Denunziation, der einzig aus der Herkunft Farids, er kommt aus Algerien und steht somit unter Terror-Generalverdacht, herrührt. Natürlich dauert es nicht lange, bis persönliche Animositäten und allgegenwärtiges Misstrauen das Handeln bestimmen.

Ö/BRD 2005, 100 Min.
R: Benjamin Heisenberg
K: Reinhold Vorschneider
D: Bastian Trost,
Mehdi Nebbou,
Loretta Pflaum,
Gundi Ellert,
Wolfgang Pregler

Webseite:

www.schlaefer-derfilm.de





Aaltra

Benoît und Gustave sind Nachbarn, langweilen sich tödlich und machen sich deshalb gegenseitig das Leben zur Hölle. Bei einer ihrer Raufereien geraten sie unter einen Traktoranhänger und sitzen fortan im Rollstuhl. Beide haben nun ein Ziel: den Hersteller des verhängnisvollen Gerätes zu Schadensersatzzahlungen zu zwingen.

Auf ihrem zwangsweise gemeinsam angetretenen Weg quer durch Europa, zur Traktorfabrik Aaltra in Finnland gehen sie nicht gerade freundlich um mit den Menschen, die ihnen begegnen, gleich ob die gehen können oder nicht. Aber auch die beiden nähern sich nicht, wie man es von einem Road-Movie erwartet, aneinander an. Vielmehr hält uns ihre Einstellung und jede Sequenz eher davon ab, uns in die bequeme Zone des Mitgefühls hineinzugeben.

Ein grobkörniger schwarzweißer Cinemascopefilm, in dem schwarzer belgischer Humor sich paart mit finnischer Lakonie - und Aki Kaurismäki am Ende persönlich grüßt.

B/Fra. 2005, 92 Min., franz. OmU, R.: Benoît Delépine, B.: Gustave de Kervern,

Benoît Delépine, K.: Hugues Poulain, D.: Gustave de Kervern, Benoît Delépine, - www.aaltra.de



Die Zeit die bleibt

In „Die Zeit die bleibt“ erfährt der junge aufstrebende Modefotograf Romain, dass er unheilbar an Krebs erkrankt ist und nur noch wenige Wochen zu leben hat. Eine Chemotherapie, die kaum Aussicht auf Heilung verspricht, lehnt er ab. Romain verrät zunächst niemandem von seiner Krankheit, sondern nimmt sich Urlaub und verhält sich weitgehend wie immer. Die unterirdischen Umwälzungen, die das Wissen um seinen bevorstehenden Tod in ihm auslöst, verursachen an der Oberfläche nur kleinste Wellen. Beispielsweise nimmt die Ehrlichkeit und Härte zu, mit der Romain seinen Mitmenschen begegnet. Der Schwester wirft er vor, eine verklemmte Spießerin zu sein, den Vater stellt er zur Rede über längst vergangene Affären und das Verhältnis zur Mutter und seinen Freund Sasha wirft er aus der Wohnung. Später durchläuft Romain Phasen von Verzweiflung, Zärtlichkeit, Einsamkeit und Reflexion. Er besucht seine Großmutter, die einzige Angehörige, der er sich wirklich nahe fühlt, und weilt sie in sein Geheimnis ein; er arrangiert ein letztes Treffen mit Sasha, spricht mit seinem Arzt und geht viel alleine spazieren.

Ozon bleibt mit der Kamera immer dicht an der Hauptperson und zeichnet Melvil Popauds kleinste Regungen und Nicht-Regungen auf. Die toten Augen, mit denen er geradeaus starrt während er in seinem Kaffee rührt. Die Zärtlichkeit, mit der er seiner Großmutter begegnet. Vor allem aber den zerbrechlichen Körper Romains, der zusehends verfällt und dabei nichts von seiner Schönheit verliert. Im Gegenteil: umso dünner und elender Romain aussieht, desto zärtlicher scheinen Jeanne Lapoiries leuchtende Cinemascope-Bilder mit ihm umzugehen. H. Bake Fra. 2005, 86 Min., R.: François Ozon, D.: Melvil Poupaud, Jeanne Moreau, Valeria Bruni-Tedeschi,



ab 8.6.

37 uses for a dead sheep

Die Pamirkirgisen sind ein etwa 2.000 Menschen umfassender Stamm aus der Pamirregion in Zentralasien. Die vergangenen 27 Jahre haben sie im Osten der Türkei verbracht, der letzten Station ihres jahrzehntelangen Exils. 2005 begab sich Ben Hopkins mit einem englisch-türkischen Filmteam in ihr Dorf, um sich von ihnen ihre Geschichte erzählen zu lassen. GB/Türkei 2006, 89 Min., kirgisische, türkische, englische OmU, R.: Ben Hopkins



Ich & Du & alle, die wir kennen

Eine unkonventionelle Liebesgeschichte zwischen einem Schuhverkäufer und einer Videokünstlerin. - "Me and You and Everyone We Know" ist eine poetische und zugleich scharfsinnige Studie darüber, wie Menschen in einer isolierten zeitgenössischen Welt miteinander kämpfen und gleichzeitig Beziehungen zueinander aufbauen können. (Shari Frilot); USA 2005, 91 Min., engl. OmU, R+B.: Miranda July, D.: John Hawkes, Miranda July

demnächst

The Yes Men

Dokumentation über The Yes Men, eine Netzkunst- und Aktivistengruppe, die Kommunikationsguerilla betreibt und mit einer Fälschung der Webseite der WTO bekannt wurde. USA, 2003, 80 min, engl. OmU.
Regie.: Dan Ollman, Sarah Price, Chris Smith



SCHOOL OF LIFE - 16.- 19.5.2006

Das Schulfilmprogramm geht hervor aus dem britspotting - british & irish film festival 3 Spielfilme und eine Kurzfilmreihe, die thematisch besonders für Schüler geeignet sind, werden für Vormittagsvorstellungen im fsk-Kino angeboten, natürlich alle in englischer Originalfassung: (nur nach Voranmeldung !)

SUB ZERO _ Romeo & Julia in Mittelengland zur Zeit eines Lokalwahlkampfes, in dem die möglichst lückenlose Überwachung der Jugendlichen eine zentrale Rolle spielt.

MOUTH TO MOUTH (OmU) _ Gelangweilt von Schule und Mitschülern haut die 15-jährige Shelley von Zuhause ab und schließt sich einer Gruppe namens S.P.A.R.K. (Street People Armed with Radical Knowledge) an. Auf einer schönen Farm in Spanien, wo sie schließlich mit der Gruppe landet, stellt sich allmählich der autoritäre Charakter der Gruppe und ihrer Anführer heraus. (britspotting award winner 2006)

YOU LOOKING AT ME ? _ Mei, Kenny, Ciaran und Niamh leben in Belfast und müssen sich ausser mit den alltäglichen Sorgen Jugendlicher auch mit dem Religionszwist, IRA, UDA und dem auch in Irland um sich greifenden Rassismus herumschlagen.

SHORT FILM REEL - SCHOOL OF LIFE _Die Kurzfilmreihe SCHOOL OF LIFE beweist in diesem Jahr, dass auch im Leben junger Menschen schon so allerhand passieren kann. Statt klarer Regeln und einfacher Antworten zeigen die Filme, wie jeder auf seine ganz eigene Weise versucht, erwachsen zu werden. Und das ist in jedem Fall sehenswert egal wie jung oder erwachsen man sich selbst fühlt.

Ladies in Waiting - The Ends - A City Paradise - Special People - Imelda Marcos of Bethnal Green - The Ends - Keep Going - Mockingbird - Antonio's Breakfast

L'enfant endormi

ab 8.6.

Im Nordosten Marokkos erlebt die hübsche Zeinab ihr Hochzeitsfest und muss zusehen, wie der Ehemann am Tag danach ins Ausland abreist, um in Europa irgendwo Arbeit zu suchen. Wann er wiederkehrt, ist unklar, klar ist einzig, dass Zeinab schwanger ist.



Es beginnt eine Wartezeit inmitten einer Frauenwelt und einer Welt der abwesenden Männer. Be/Mar 2004, OmU, R.: Yasmine Kassari, D.: Rachida Brakni, Mounia Osfour

Lucy

ab 29.6.

Die 18jährige Maggy ist gerade Mutter geworden. Mit ihrer Tochter Lucy lebt sie bei ihrer Mutter Eva.



Maggys Leben verläuft in seltsam unbestimmten Bahnen zwischen Teenager-Ritualen und Kinderbetreuung, vagen Träumen und der Unfähigkeit, sich die eigene Zukunft auszumalen. Als sie den 25-jährigen Gordon kennen lernt, stürzt sie sich in ein neues Leben, das die alten Widersprüche lösen soll. D 2006, 92 min., R.: Henner Winckler, D.: Kim Schnitzer, Gordon Schmidt, Feo Aladag

Hotel

ab 22.6.

Irene tritt ihre Arbeit als Rezeptionistin eines renommierten Berghotels an. Bald stellt sie fest, daß ihre Vorgängerin auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Ö/BRD 2004, 82 Min., R.: Jessica Hausner, D: Franziska Weisz

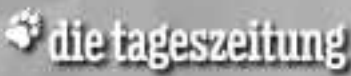


fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzes-
 sinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185,
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140 - N8, N29, Eintritt: 6,50 € , Kinotag: Mo.& Di.: 5 €
 2x Geschenkgutschein: 13 € , 10er Karte: 50 €
 Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464
 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
 unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy, das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause **0606**
 per Post an:

Four horizontal white bars for entering a postal address.

per email-Anhang (ca. 500kB, pdf) an:

One horizontal white bar for entering an email address.

